



Telegramm-Adresse:
Loewenthal Budsin.

Stehenssa Ed

Budsin, den 1. 2. 1913

Mein sehr lieber
Arthurs Papa ich in der jüdischen Presse
den Herrschaft hat er leider kein
das David, ich habe fünf Jahre
mein sehr lieber Arthurs Papa
mit dem Wunsch das fünf der
Allgütigen seinen Wunsch werden
möge, indem ich fünf alle sehr
sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr

Arthurs
Papa
Lieber

Mein Lieber!

Ich hoffe das obigen Ziel sehr sehr sehr sehr
mein sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
in seinem Wunsch sein Wunsch werden in mich
sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
mein sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
hoffentlich sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr

Mein sehr sehr
Lieber Malin

Zahnarzt Salomon

Sprechst. 9—5

Telephon Gr. 8, 3596

Bankkonto: Dresdner

Bank, Schanzenstraße

HAMBURG, den 31/5 1913
Weidenallee 2a

Mein sehr verehrter Herr Dr.
Carlbach!

Zu dem herben Verlust, der Sie u. die Ihrigen
durch Gottes unerforschbarer Rabschluss getroffen,
gestatte ich mir, Ihnen mein innigstes und
herzlichstes Beileid auszusprechen. Meine Teil-
nahme ist um so inniger, da ich den Vortrag
hatte, Ihren Bruder David näher gekannt zu haben.
Und so Gelegenheit hatte, sein überaus freundliches
Wesen, seine überaus grosse Herzensbildung u.
nicht zuletzt seine bedeutende geistige Tätigkeit
u. sein grosses Wissen zu bewundern zu können.
Ich, wie wohl alle, die diese seine Leben gekannt,
bin selbst von Trauer erfüllt, dass solch Bege-
hung u. Fähigkeit unangewandt ins Grab

sinken musste. Und wie viel hatte er doch
schon trotz seiner jungen Jahre gewirkt u.
geschaffen, zum Nutzen insbesondere der jüdischen
Jugend, ein regensreicher Wirker, das ich ^{bei} ~~an~~ ^{unseren}
seiner Bekannten, ein denkwürdiger Mensch bis in das
Grab hinaus stehen wird. Möge dieses Moment
verbunden mit dem Troste unseres himmlischen
Vaters, Ihnen u. den Thigen den tiefen Schmerz ein
wenig lindern. Indem ich Sie nochmals meiner
eigenen Trauer u. meines aufrichtigen Beileids
versichere, verbleibe ich mit ergebenen Grüßen
an Sie, verehrten Herr Dr. u. Ihre Fr. Gemahlin

Walter Salomon

Für die mir bei Vollendung meines
70. Lebensjahres freundlichst übermittelten
Wünsche spreche ich Ihnen herzlichsten Dank
aus und bin mit besten Grüßen

Ihr ergebener
George Marx

H. Ht. Bad Gastein, Juni 1913.

Berlin 5. Februar 1913.

Sehr angenehmer lieber Doktor!

Sie sind so glücklich und glücklich
sich zu finden. Ich habe leider leider
keine Zeit mehr, Sie meine
sorglichen Gedanken zu
schreiben. - Ich werde Sie so

frühzeitig treffen, wenn ich, wenn
ich die Angelegenheit mit Japan
kann, auch noch schreiben. -

Alles in allem meine
l. Eltern sind Ihnen herzlich
mein herzlichster Dank mit. -

Mit dem besten Gruß
von Frau u. Frau Emma

Ich

ganz
Hans Frank

5. 2. 13.

Leipzig
Kaiserin-Augusta-Str. 29.

Hochwürdigster
Herr Professor und Doktor!

Mein lieber Freund und Gönner!

Mein mit der Klaisigen Besorgung
über den Güterverkauf Ihres lieben
johann Conrad ist mir lieber und
wünschlicher und wir haben Ihnen
unsern innigen Teilnahm ab.

Termin 31 v. 3 mi unser Trost!
Behalt ich kann, was ich wünsche,
liebe zu Ihnen.

Haus hochwürdigster lieber Herr
ist haben wir unser Brief beigefügt
Lied und Gönner.

Ihr Allwissendigen fult ja auch alle
über die gesammten Stunden der
freigen Abende freierbar!

Mit größter Verehrung und
inniger Aufmerksamkeith grüße ich
Din mit Frau liebe Frau als

Ihr

guter Freund
Karl v. Stein.

MITTEILUNG

von

Wöchnerin-Verein „Ruth“

Leipzig, den 6 Februar 1903

an

Mr. Ernst Jann

De. Straß. Carlsbach 11/12

Sehr geehrter Herr Doktor!

Einschreiben über den Verlust, den
 Sie und Ihre wohl. Angehörigen durch
 das plötzliche Ableben Ihres geliebten
 Herrn Bruders, eines so vorzüglichen
 Mannes, welchen jeder Mensch mit
 seiner tiefen Bewunderung beileidigt
 Das Allenrichtige soll Sie und Ihre wohl.
 Angehörigen vor diesem Schmerz in
 Gott bewahren.

Von besten Wünschen aus
 Herr Dr. Jann

Mit Hochachtung
 Rosa Schürich
 Name des Vorstandes
 des Frauenvereins „Ruth“

Leipzig, d. 6/2. 1813.

An S. Ehrw.

Herrn Rabb. Dr. Carlebach,
Hier

Es ist mir Be-
dürfnis, Ihnen, sehr geehrter
Herr Doctor, zu dem so
überaus schmerzlichen
Verlust, hierdurch meine
innigste Teilnahme
auszudrücken.

verte.

Ich bin tief erschüttert
über das Unglück, da ~~Thier~~
seliger Herr Bruder doch
auch mein lieber, hochge-
schätzter Lehrer war.

Mit Hochachtung
Ihre
Mary Colend.

6. II. 1913.

Dein größter Sohn Viktor!

Au dem großen Verluste,
den die Tüchtigkeit der Prinzen Herz
l. Friedrich erlitten, nehme auch
ich teilhaftig Anteil. Ich hoffe
mit Herrn in der tiefen Sehnsucht
nach ihm, der Anwesen des
gegangenem, der Liebe der Zu-
kunft seiner Mutter, von seiner
Landsarbeit nur so kurze Zeit
hat gemessen können. Ja, das
ist ungewöhnlich herzlich! —
Was können wir einem so
liebe wertigen Sohn ab und

zu gasten:
של ימי נדב נ צ"ב | יצאנו על ה' 1872
! 1872

Wenn es den lieben Verbleiben
auch nicht vergönnt gewesen ist,
das Lebensziel zu erreichen,
so lasse dich die liebe Ver-
ding mit Anstrengung seiner
wilden Tugend mit ihm freudig
gemein. Diese Tugend, lieber
Gott Vater, mag auch für die
mein Herz sein!

של ימי נדב
Mit aller Verehrung

Frühjahr 1872

Leipzig - Pl.
Koblenz 1.

Halle 9 Local 9 Februar 1913

Unser verehrtester Herr Doktor 6-10

Zu dem so großen Kavalier,
 dem Sie dem das liebe
 nachfolgende Abblatzen Spent so hübschen
 lassen. Deren das nicht nur, müßte
 sein mit der neuen Farigau
 meine versäuflichen Teilweisen
 übermitteln. Das Gedichte,
 das alle, welche der Herzog
 setzen sein lassen. Deren
 zu kommen ihr sehr sehr
 sind mit dem in der so hübschen
 Feinigkeit. Das so viele Menschen
 können, mögen sein. Einzig

ynbar. sy möyn dan frey
Dan freyheit vanden vanden
vanden vanden. Mit dinsten
vanden vanden. So so vanden
vanden vanden

Hochworfte Herr Doctor!

Wie vom Donner gerührt wurde ich, als ich die Nachricht vom Ableben Ihres l. Bruders David gelesen habe.

Betrübt vom fürchterlichen Schlag konnte ich keine Worte finden, um meinem unsäglich grossen Schmerze einen halb adäquaten Ausdruck zu verleihen.

Wie, sagte ich mir, ist auch dieser edle, überaus feine Jude, dessen Judentum in Menschentum eine volltönende Harmonie gebildet haben, nicht mehr unter den Lebenden!

Dieses Herz, das für Betrübte und Unpflückliche so warm geschlagen hat in dessen Tugenden in Tacten nur dem Judentum gewidmet waren! Dieser Prachtmensch, der stets die gerade Linie gewandelt ist in dem

die Lüge etwas Fremdes war, das er
überhaupt nicht konnte, diese sich in
die jüdische in europäische Wundenhaft
mit Leidenschaft in der ganzen Seele
englut sich vertiefende Natur
hat ausgerufen in. und mehr!
Und mehr war ich betäubt, als ich
in Erwägung gezogen habe, das Ihr
gottseliger Bruder so früh vom tücki-
schen Tode dahingerafft würde in,
er keine Gelegenheit hatte, seine
Talente in die Köpfe auszubilden,
er würde verpflichtet, es ihm noch
die Löhne zu kleinem Anfang und
seine Gistesfrüchte zur Reife gebracht
hat.

So ist einer der besten Juden dahin-
gegangen, ein Mensch, der das Siegel
der menschlichen Vollendung an sich
trug, der eine harmonische, keine
Widersprüche und Dissonanzen

bergende Natur war in dessen ganzes
Wesen von strahlender Freude, Zufriedenheit
in Lebenswürdigkeit erfüllt war.

Ich, der ich ihn gekannt habe, kann sagen,
dass er ein Mensch war, von dem die
Wissenschaft etwas erwarten konnte; leider
aber war er von diesen Menschen, die
am Wege sterben, Ich, die in den besten
Jahren ihrer Schaffensmöglichkeit abbe-
nigen werden, um ihre Talente nicht
zur Geltung kommen zu lassen.

So stand ich verzweifelt in, wusste nicht,
was mir ist. Endlich habe ich Mut
gefasst, indem ich mich an das Natürlich
Ihes göttlichen Bundes rühmt habe, der
alles unter dem Gesichtswinkel der
Ewigkeit betrachtet hat. in. Trost
ist in mein Herz eingezogen.

Sagt doch der Psalmist sehr richtig:

"הוא היה כל ימיו נשואי רבים"

Er wird daher stets im Gedächtnis seiner
Freunde, die ihn züchten waren in, bei
denen er sich für in Liebe erworben hat,
bleiben in seine guten Taten in sein edel-
mütigen Charakter werden ihn im Herzen der
Mitmenschen ein ewiges Denkmal errichten.

Empfangen die daher hoffe, Herr Doktor die
aufrichtige Kondolenz von dem im dem
Tod des P. Anders aufrichtig trauernden

W. Menkes

Stauslan d. 19. 9. 13.

Lindengasse 7.

Leipzig den 13 Februar 1913
Elerh. H. 17.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Mit aufrichtigem Bedauern haben meine Frau
und ich die betäubende Kunde vom Hinscheiden,
Ihres geehrten Herrn Bruders vernommen.

Wir waren erfreut infolge der Verdammung
unseres Sohnes Pascal auch die Angehörigen
Ihres geehrten Familienkreises zu unseren neuen
Verwandten zählen zu können. Wie gern hätten
wir es gesehen, verwandtschaftliche und freundschaft-
liche Beziehungen mit Ihnen allen unterhalten
zu können. Nun hat der unerbillige Tod
gar so schnell Ihren lieben Bruder dem irdischen
Leben entrückt.

Wir nehmen innigen Anteil an dem Sie
betreffenden schweren Verlust und betrauern
mit Ihnen das so frühe Hinscheiden des feinen,
Entschlafenen von ganzem Herzen

mit aufrichtigem Grüssen an Sie und an Ihre
Frau Gemahlin

עבדיכם יעקב בן חיים רצואל עם אשתו :

Leipzig = R. Tiefenb. 7,
4. Oktober 1913.

Geflymftester Junge Tochter!

Als Repetitor der Müssen unserer Musik übergeben
ist Ihnen heute die Liste der Lieder - Angelegenheit in Gesellschaft
auch auf Wunsch. Es ist wohl - aber wahr!
Nimm die Überzeugung, dass ich mit einem Misse verständnis
liep und so manche Sache mit mir auch sehr beschäftigt,
besser ist zum Teil - oder auch nicht. Leider habe ich
bei der überausgehenden Aufgabe Ablehnungen erfahren,
und zwar wieder, die der Kunst für Tugendformen nicht ansprechen,
sondern nicht die Mut die Offenheit zu bekommen. Unsere
abergläubige Orthodoxie hat, wie Sie sehen, völlig versagt,
wie so beneidenswertig haben die Geistlichen der Kirche
mindestens Gemeinde darüber sein. So bleibt mir dann
heute nicht anders übrig, als Ihnen die Liste zu übergeben,
vielleicht gelingst es Ihnen durch Ihre Bemerkungen, sie
eifriger anzuprobieren zu können, als es mir möglich war.
Nehmen Sie auch heute ich nicht auf die Liste zu setzen, wie
viel nicht der Name zu vermeiden, ob es ist auch nicht
gesundheitlich für Sie und ob meine Absicht gewesen, mich in

die Kupferplatte der hier beigefügten zu demselben.

Im Ueberzumeinend Lithographieren ist mir
bitte die Festsetzung zu geben, ob ich nicht
sicherer die Genehmigung, das einzige Exemplar
mit großer Freigabe für die Kunst zu erhalten
und mir so meine die Kunst zu erhalten, das ich nicht
diesem mich befehlen sollte.

Herr Landtagsbeisitzer Herr Dr. Georg Zöfel,
München am 19^{ten}, mit dem ich mich über
diese Angelegenheit Rath fragen zu können, löst
die mich mich höflich bitten, zu dem in Gemein-
schaft mit Herrn Landtagsbeisitzer Kruppenbe
zu stellen. Es liegt ihm viel daran mit Herrn
diese Angelegenheit einmal eingesehen zu befragen.
Im Ueberzumeinend die Kunst ist die die Kunst
zu erhalten zu stellen. Ich glaube, das ich
denn Herr Dr. Zöfel abwechselnd bereit finden wird,
mich meine Verhältnisse zu geben. Willst mir
stündigen die ich zu dem befehlen mit dem
behaltenen Herrn.

Es ist mir zu meinem Bedauern nicht gelungen,

meiner größten Lust Ueberschriften zu schreiben,
so wünsche die Gerechtigkeit den größten Willen
für die Zeit. Es mag sich sein

Ihr die Gerechtigkeit
und die Gerechtigkeit

Ernst Kiesling.

Залманъ Янкелевичъ

Зеликсонъ.

Великъ,
Витебской губерніи.

№ 14/10 November 1913.
27.

Herrn Frau Dr. Carlsbach

Leipzig

Ihren werthen Brief habe erhalten.
Bitte gefälligst mittheilen wie geht es
unserm Gascha und wie lernt er jetzt,
versteht er schon ein wenig Deutsch?
Vielleicht ist möglich ihm den nächsten
Januar in die erste Classe hinüber führen,
weil für sein Alter ist die Gasta zu klein.
Wie finden Sie seine Fähigkeiten? Auch
bitte Sie mir ausführlich schreiben wieviel
Sie haben für Gascha Garderobe ausgegeben.
Ich möchte Sie bitten ihm nur nothwen-
dige Sachen kaufen.

Achtungsvoll P. Gligitsky

8. 7. 13

Kaiserin - Augusta - Nr 29

Ein Jüchel ging auf dem Feind
raus zur Feind: Ein Cavaleader
sein kleinerer Sohn wieder!

Die schon geschickten Glückswörter
von und allen!

Wohl unser gemeinsames Leben
in unserer Mitte und den
ganz gewöhnlichen kleinen Jüngern
schätzen und jagen!

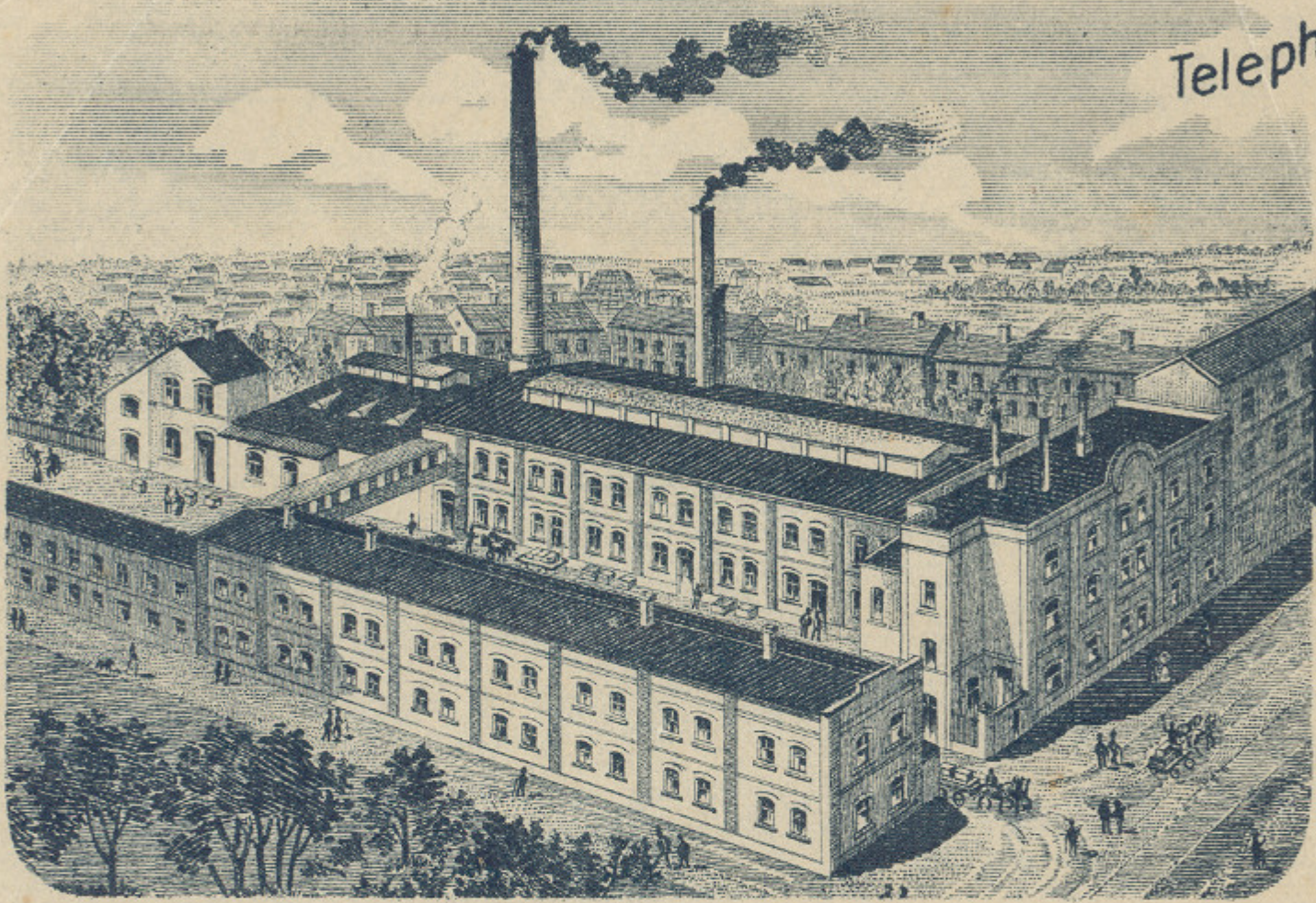
Man jagt, meine lieben Frau
Rebellen, Dr. und Diakon und
sind so freundlich
Ihr gesunder
Karl v. Stein

Telegramm-Adresse: Kleinlein, Leipzig, Fichtestrasse.

Postscheck-Konto: Leipzig No. 5340.

Telephon No. 1747.

Fabrik von Bierservicen, Seideln & kunstgewerblichen Andenken-Artikeln



KLEINLEIN & CO
LEIPZIG.

Vertretung mit Musterlager:

Köln: Max Elkan, Streitzeuggasse 29.

Leipziger Messe: Hansa-Haus I. Etage, Zimmer 10.

Leipzig, den 29. Januar 1913

Großvater Frau Doctor!

Vorbau erfahre ich mit wirklichem Erfolge, das
früher türkische Krankheit hat endlich jünger Jahren
sich gewendet hat & nunmehr mit Frau & Kind zu,
sammeln präparieren Familie die diese Wunder, welche
Frau allen dieser Verlust ist.

Esstatten Sie mir & den Meinigen, Frau
süßlich Worte aufrichtigster Aufmunterung - Liebe mit
Worte - zu sagen.

Ihre Verwighte Hand mir & mit allen persönlich
nach als der liebe & sanfte Lächeln meiner Kinder, wenn
er auf nach seinem Fortgang noch für Fortgesetzte ist,
waise seiner Tugend & Zuneigung gab. In Erinnerung
an ihn lebt in Kreis von Meinem fort, verkörpert durch
meine allen wärmste Pflichterfüllung, dasstatt Liebe durch
des bittere Empfinden, das Sie vielversprechende Laufbahn
des trefflichen Kaufmann & mobilistischen Geschäftes so viel &
& unermüdet gewendet hat. Gott segne Sie & die Ihrigen

Ihr neugierigster
Kleinlein